

Spaichingen kurz

Bauernmarkt

Heute ist zwischen 8.30 und 12 Uhr Bauernmarkt auf dem Marktplatz.

Jahrgang 1941

Zu Trauerfeier der Jahrgängerin Hilde Pfaff trifft sich der Jahrgang am Mittwoch, 6. April, um 13 Uhr in der Friedhofshalle in Spaichingen.

Bürgerstiftung verkauft Nudeln



Die Nudeln werden in diesem Jahr nicht in der Stadthalle serviert, sondern auf dem Wochenmarkt verkauft.

ARCHIVFOTO: JENS BÜTTNER

SPAICHINGEN (pm) - Anstatt des traditionellen Nudelsonntags macht die Bürgerstiftung Spaichingen in diesem Jahr einen Nudelverkauf.

In den letzten Jahren hatte sich der Nudelsonntag als beliebte Veranstaltung der Bürgerstiftung Spaichingen etabliert, bei der sich Spaichinger Bürger zu einem guten Essen getroffen haben, nette Begegnungen genossen und Gelegenheit hatten, mit den Akteuren der Bürgerstiftung ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig unterstützten die Besucher des Nudelsonntags mit ihrem Verzehr die Bürgerstiftung Spaichingen die dadurch einen wichtigen Ertrag erzielen konnte.

Diesen Ertrag brauche die Bürgerstiftung, so deren Pressemitteilung, da sie nur mit den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital und darüber hinaus gewonnene Einnahmen und Spenden Projekte und Bedarfe im Sinne des Stiftungszweckes unterstützen darf und kann. Da die Zins-einnahmen derzeit gering sind, sei die Bürgerstiftung auf Spenden und sonstige Einnahmen angewiesen, um vielschichtig und auch in größerem Maße agieren und unterstützen zu können.

Bis zuletzt habe der Vorstand der Bürgerstiftung gehofft, den in den letzten beiden Jahren bereits ausgefallenen Nudelsonntag in diesem Jahr am 10. April durchführen zu können. „Leider ist dies aber auch in diesem Jahr nicht möglich“, so die Bürgerstiftung in ihrer Mitteilung. Zwar gibt es Lockerungen in den Corona-Einschränkungen, die infrastrukturelle Umsetzung des Nudelsonntags für den geplanten Termin sei aber dennoch nicht möglich gewesen.

Alternativ wird es dafür am Samstag, 9. April, einen Nudelverkauf auf dem Spaichinger Wochenmarkt geben. Mit der Unterstützung der Familie Seeburger von der Firma Spaichinger Nudelmacher werden verschiedene Frische- und Biodinkelnudeln zum Kauf angeboten. Der Erlös des Nudelverkaufs wird im Sinne des Stiftungszweckes verwendet.

Neben dem Nudelverkauf besteht die Möglichkeit, mit dem Vorstand und den Stiftungsräten der Bürgerstiftung ins Gespräch zu kommen, sich über die Bürgerstiftung zu informieren und Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements auszutauschen. Der Vorstand der Bürgerstiftung freue sich auf einen regen Besuch der Spaichinger Bürger auf dem Wochenmarkt.

So erreichen Sie uns

Kundenservice

www.schwaebische.de/service
Aboservice 0751/2955-5555
aboservice@schwaebische.de
Private Anzeigen 0751/2955-5444
Redaktion & Leserbrief
redaktion.spaichingen@schwaebische.de
07424/9493-15
Gewerbliche Anzeigen
anzeigen.tuttlingen@schwaebische.de
0751/2955-5615
Postanschrift Hauptstr. 90,
78549 Spaichingen

Biber machen's sich im neuen Zuhause gemütlich

Tiere scheinen sich zunehmend von der Prim in Nebenbäche zurückzuziehen

Von Frank Czilwa

SPAICHINGEN/ALDINGEN - Der Biber, der im vergangenen Jahr auf Spaichinger Gemarkung einen Damm in der Prim gebaut hat, ist mittlerweile Richtung Aldingen abgewandert. Dort fühlen sich die Wassertiere derzeit vor allem in der Hagenbach-Aue wohl.

Es gibt weiterhin Biber in der Prim, aber derzeit auf Spaichinger Gemarkung wohl keinen Biberdamm oder -bau, so Gerold Honer vom Tiefbauamt der Gemeinde. Bei einem Starkregen mit Hochwasser im Spätsommer/Herbst vergangenen Jahres ist ein damals bestehender Damm in der Prim in der Nähe des Spaichinger Klärwerks weggeschwemmt worden und ist seitdem von keinem Biber wieder aufgebaut worden.

Der Lebensraum für Biber hat sich wohl eher primabwärts Richtung Aldingen verlagert und vor allem auf die „Nebenflüsse“ der Prim wie den Hagenbach oder den Arbach, der, von der Denkinger Gemarkung herab fließend, beim Gelände des Motor-Sport-Clubs Spaichingen in die Prim mündet. An den Zuflüssen ist die Strömung nicht so stark und damit die Gefahr für die Biberbauten offenbar geringer. Ob es sich tatsächlich um dieselben Tiere handelt, die vorher in der Prim gebaut haben, lässt sich natürlich nicht feststellen.

Vor allem aber scheinen sich die Biber derzeit im bewaldeten Hagen-



Im Wald unterhalb der Aixheimer Albvereinshütte haben Biber mehrere „Stautufen“ gebaut.

FOTO: FRANK CZILWA

bach bei Aixheim wohlfühlen. „Da ist der Biber gewaltig drin“, stellt Marc Krasser vom Bauamt der Gemeinde Aldingen fest. Dort, wo der Hagenbach unterhalb der Aixheimer Albvereinshütte durch den Wald mä-

ndert, hat sich jetzt aufgrund der Biber-Dämme, aber auch des ergiebigen Regens und Schnees der letzten Tage eine regelrechte kleine „Seenlandschaft“ entwickelt.

Jüngst hat sich der Aldinger Gemeinderat bei einer Wanderung und einer Begehung der Hagenbach-Aue die Biberbauten einmal angeschaut – die Tiere selbst aber nicht zu Gesicht bekommen.

Selbst Förster Sigmund Scheu

vom Forstrevier Aldingen-Frittlingen sagt: „Ich habe noch nie einen Biber gesehen.“ Was ihn aber bei den überwiegend dämmerungs- und nachtaktiven Wildtieren auch nicht wundert: „Selbst Wildschweine sieht man meistens nicht“ – obwohl sie in den Wäldern weitaus häufiger sind als Biber. Ihre unübersehbaren Bauten am Hagenbach kennt der Förster natürlich. Und immerhin hat Scheu das scheue Tier schon einmal gehört: „Ich habe einen Zufallsplatzer gehört, als der Biber mich gehört hat.“

Probleme bereitet der Nager dort im Wald nicht, so Förster Scheu: „Gelegentlich nagt er mal an einem Baum. Aber im Wald ist er meistens harmlos. Es gibt aktuell keine Infrastruktur, die wegen den Überschwemmungen abgebaut werden könnte.“ Forstwege seien derzeit nicht in Gefahr.

Im vergangenen Dezember musste ein Damm im Hagenbach nahe der Aldinger Straße abgebaut werden, der zu Überschwemmungen geführt hatte. Biberbauten waren damals in der Nähe nicht entdeckt worden, weshalb der Damm entfernt werden durfte. Auch am Arbach, nahe des Aldinger Sportplatzes konnte ein alterer Biberdamm, der keinem aktuellen Bau zuzuordnen war, abgetragen werden.

Oben im Wald Richtung Trossingen können es sich die Biber jetzt in der Hagenbach-Aue ohne zu stören und hoffentlich auch ungestört gemütlich machen.

Fragend ins Unendliche

Die Konzertpianistin Henriette Gärtner begeistert ihr treues Publikum in einer Soiree musicale im Festsaal des Gewerbemuseums

Von Manfred Brugger

SPAICHINGEN - In der guten Stube der Stadt Spaichingen hat man am Samstagabend sogar noch nachstuh-



Mit einem strahlenden Lächeln begrüßte Henriette Gärtner ihr Publikum im Festsaal des Gewerbemuseums.

FOTO: MANFRED BRUGGER

len müssen, denn an die hundert Konzertbesucher wollten sich diesen Corona-bedingt mehrfach verschobenen Ohrenschaus nicht entgehen lassen. Zumal der Name Hen-

riette Gärtner für Qualität bürgt, und diese Wahl-Spaichingerin seit mittlerweile 23 Jahren in der Primstadt wohnt, hier also ein Heimspiel hat, und zudem die gute Akustik im noblen Festsaal für einen ungetrübten Hörgenuss sorgt.

Larissa Messen begrüßte seitens der Stadt das überwiegend ältere Publikum, bevor Henriette Gärtner mit einem strahlenden Lächeln nach vorne trat. In ein leuchtendes Rot gewandelt, im reizvollen Kontrast zu dem pechschwarzen Sauterflügel, aus dem sie in anderthalb Stunden mit fliegenden Fingern und pedalisierenden Füßen buchstäblich „alles“ herausholte.

Bei der Wahl der Komponisten hatte sie sich für zwei Frühvollendete entschieden, denn weder Wolfgang Amadeus Mozart noch Frederic Chopin haben das landläufige Schwabener erreicht.

Mozarts „Sonata facile“, eines seiner Spätwerke, das in Wien in einer für ihn schicksalhaften Zeit entstan-

den ist, firmiert als „Kleine Sonate für Anfänger“. Doch Vorsicht: „Sie ist leicht zu hören, aber schwer zu spielen“, so Henriette Gärtner in ihrer wie immer prägnanten und charmanter Kurzeinführung zu den einzelnen Stücken. Der verspielte Einstieg mit den selbst für einen Laien vertraut klingenden Tönen entführte die aufmerksam lauschenden Zuhörer in eine zauberhafte Klangwelt. Was federleicht daherkommt, ist das Ergebnis harter Arbeit am Klavier, wie immer und durchgängig ohne Notenblatt gespielt, mit geschlossenen Augen.

Welch phänomenale Leistung damit erbracht wird, konnte man erst recht bei den nachfolgenden „24 Preludes“ von Chopin ermessen, welche die „breite Palette menschlicher Gefühle darstellen, von Verzweiflung und Todesangst, düsterer Melancholie, kraftvoll aufblühender Leidenschaft und himmlischer Glückseligkeit.“ Chopin hat dieses Werk übrigens auf Mallorca fertiggestellt. Der

Philosoph und Musikexperte Theodor Adorno empfand die „Preludes“ wegen ihrer „fragend ins Unendliche deutenden Kurzform“ als revolutionär und einzigartig.

„Die 24 Preludes bilden eine Gesamtheit, ein übergeordnetes Ganzes“, so Henriette Gärtner und wurden deswegen von ihr en bloc gespielt. Ein musikalischer Langstreckenlauf, dem sich das Publikum hingeben durfte, Stück für Stück die Alltagsorgen hinter sich lassend. Bis das dramatische Ende mit bass-tiefem Kanonendonner die entrückten Konzertbesucher wieder in die raue Gegenwart zurückholte.

Das applausfreudige Publikum erklatschte sich eine Zugabe („ich habe verstanden“) in Form der „Weißen Landschaft“, passend zum Schnee draußen an diesem kalten Frühlingstag. Und abschließend übergab Larissa Messen der Künstlerin ein wunderbares Blumengebinde und lud die Gäste zu einem Gläschen Sekt im Foyer ein.

Lebensretter bekommen Auswirkungen von Corona zu spüren

Die Gemeinden Spaichingen und Aldingen übernehmen je zur Hälfte die Kosten für das Hallenbad

SPAICHINGEN (ld) - Kein leichtes Vereinsjahr liegt hinter den Mitgliedern der DLRG (Deutsche Lebensrettergesellschaft /Wasserretter) Spaichingen/Aldingen, die ihre Hauptversammlung in ihrem Domizil in der Keplerstraße abhielten.

Vorsitzender Michael Plaumann berichtete von 69 Austritten, was vor allem an der Corona-Pandemie läge. Neu in die Ortsgruppe eingetreten sind 21 Personen. Aktuell zählt die Ortsgruppe 439 Mitglieder.

Sind es sonst 50 Kinder, die das Schwimmen lernen, so durften unter den Verordnungen nur 20 Kinder in das Schwimmbecken. Dazu kam noch die lange Schließzeit des Hallenbads in Aldingen. „Wir haben davon eine kleine Delle hinnehmen müssen“, so der Vorsitzende. Er hoffe, dass sich dieser Umstand im kommenden Sommer bessere.

Dadurch habe auch die Ausbildung zu Rettungsschwimmer/innen gelitten. Er sehe aber langsam wieder Licht am Horizont. Allerdings erfülle ihn die Tilgung der Schuldenlast mit Sorge, die die Ortsgruppe für

die neue Unterkunft in der Keplerstraße aufgenommen hat, die vor

Ehrungen

Eine große Anzahl von Mitgliedern wurden in der Hauptversammlung der DLRG Ortsgruppe Spaichingen/Aldingen geehrt.

Für 10 Jahre Mitgliedschaft Giselher Böhm, Amelie Dangel, Anna –Lena Dangel, Sinedin Eddahbi, Benjamin Fehrenbacher, Valeria Fugl, Jana Häsler, Helena Hirt, Tanja Köhler, Mika Köhler, Anna –Christina Ochs, Melissa Reiser, Heinrich-Franz Rothas, Claus Rüberg, Mathilde Rüberg, Astrid Rüberg, Elsa Rüberg, Marcel Schneider, Johanna Scholz und Sophia Schuhmacher.

25 Jahre lang halten die Treue zum DLRG Marlen Schwenk. Seit 65 Jahren Mitglied ist Wolfgang Hugger. (ld)

zweieinhalb Jahren neu gebaut und bezogen wurde. 40 000 Euro Nettovolumen muss erst mal abgearbeitet werden. Es gab ja keine Veranstaltungen mehr, bei denen Einnahmen erzielt werden konnten. Er sei daher an die Stadtverwaltung Spaichingen herangetreten, dass diese die Kosten für das Training im Hallenbad Aldingen, was mit 960 Euro zu Buche schlägt, erlassen möge.

Der zweite Bürgermeisterstellvertreter Harald Niemann der der Versammlung beiwohnte, gab bekannt, dass die Stadt Spaichingen und die Gemeinde Aldingen je die Hälfte des Betrages übernehmen werden. Er sei überrascht von dem neuen Gebäude, das er an diesem Abend zum ersten Mal in Augenschein nehmen konnte.

Carina Bühler – sie ist Einsatzleiterin – gab bekannt, dass 730 Stunden geleistet wurden. Dabei gab es 33 Hilfeleistungen. Große Unfälle und Lebensrettungen im Freibad gab es keine zu vermelden.

Monika Kempe ist für Wirtschaft und Finanzen zuständig. Sie gab den

aktuellen Kassenstand bekannt. „Die neu eingebaute Küche in unserer neuen Unterkunft konnte vollendet werden, hat aber auch viel Geld gekostet“, stellte sie fest.

Hans-Jörg Hauser erbat die Entlastung der Kasse. Geschäftsführerin Margret Plaumann gab die aktuellen Zahlen der Mitgliedsbewegungen und die Namen der zu ehrenden Mit-

glieder und Personen (siehe Infokasten) bekannt.

Von der DLRG Ortsgruppe Tuttlingen war die stellvertretende Einsatzleiterin Kathrin Kintscher im Namen des Bezirks Neckar/Donau anwesend. Sie erbat die Entlastung der gesamten Vorstandschaft, die von den Mitgliedern einstimmig erteilt wurde.



Das Bild zeigt von links den zweiten stellvertretenden Bürgermeister Harald Niemann, Monika Kempe (Wirtschaft und Finanzen), den Vorsitzenden Michael Plaumann und Geschäftsführerin Margret Plaumann.

FOTO: LOTHAR DITTES